

Wie geht es mit uns weiter?

Wohnprojekt Schöneiche e. V. benötigt zweites Gebäude

Im November 2013 fand eine kleine Gruppe zusammen. Es waren Menschen mit dem Wunsch nach einer Form gemeinsamen Wohnens in Schöneiche: alleinerziehende Mütter, kurz vor der Rente Stehende, Studierende, Angestellte und Arbeitsuchende. In wenigen Wochen wuchsen wir zu einer Gemeinschaft von zirka 25 Personen.

Wir nahmen uns jede freie Minute Zeit, über Wohn- und Nutzungskonzepte zu träumen und zu diskutieren, und bewarben uns im Rahmen des Bieterverfahrens um das alte Rathaus und die alte Grundschule, das Verwaltungsgebäude der Gemeinde.

Neben unseren ideellen Vorstellungen setzten wir uns intensiv mit Finanzierungsmöglichkeiten auseinander. Wichtig ist uns, neben privaten und gemeinsamen Wohnräumen Gestaltungsräume für uns und die Schöneicherinnen und Schöneicher zu realisieren, zum Beispiel ein kleines Café oder einen Regionalladen.

Für ein sinnvolles Verhältnis von Wohn- und Gestaltungsräumen brauchen wir beide Objekte.



Während des Bewerbungsverfahrens im Frühjahr 2014, das wir für beide Objekte gewannen, mussten wir erkennen, dass wir den Kauf der alten Schule nicht leisten können. Alle Banken, mit denen wir zusammenarbeiteten, lehnten eine Kreditvergabe für die alte Schule ab, da sie in ihrem Zustand nicht dem hohen Verkaufswert entsprach. Wir beschlossen, zunächst das alte Rathaus zu kaufen, und traten vom Kauf der Schule zurück. Für uns stand fest, dass wir uns spä-

ter wieder um die Schule bemühen werden, und zwar mit einer Kaufsumme, die dem Wert des Objekts entspricht. Um den tatsächlichen Wert der alten Schule zu erfahren, ließen wir ein Wertgutachten erstellen. Dieses ergab, dass die von der Gemeinde festgelegte Kaufsumme nicht mit dem Verkehrswert des Gebäudes übereinstimmt. Jene geht von der Nutzung sanierter Büroräume aus, berücksichtigt nicht einen Umbau zu Wohnräumen.

Also bewarben wir uns mit einem

Gebot von 300.000 Euro für das Gesamtgrundstück, 105.000 Euro unter der veranschlagten Kaufsumme, jedoch sozial verträgliche Mieten ermöglichend. Parallel suchten wir Fördertöpfe für Mehrgenerationenprojekte und Wohnungsbau. Wir telefonierten uns durch Ministerien und Ämter auf der Suche nach Zuschüssen. Aber Schöneiche fällt bisher in keine Förderkategorie, obwohl im Brandenburgischen Amt für Wohnungsbau Interesse besteht, Mehrgenerationenprojekte zu unterstützen. Inzwischen entschieden sich alle Parteien für das finanziell höhere Angebot und gegen unser Projekt. Obwohl wir unser sachkundiges Gutachten zur Einsicht anboten, fand das kaum Interesse.

Wie geht es für uns weiter? Ohne ein zweites Gebäude ist unser Projekt nicht vollständig. Wir wollen auf keinen Fall aufgeben und suchen daher ein großes Objekt oder Grundstück. Wir hoffen weiterhin auf die Unterstützung der Schöneicherinnen und Schöneicher.

Heike Krüger
Für das **WOHNPROJEKT**
SCHÖNEICHE e.V.

Infos: Tel. 0173-894 84 94
www.wohnprojekt-schoeneiche.de